



BERICHT DES BÜRGERMEISTERS:

Aktuelle Informationen aus Kramsach

Liebe Kramsacherinnen,
liebe Kramsacher!

Ich hoffe, dass jeder/jede einen schönen Sommer verbringen und sich gut erholen konnte. Die Schule und der Kindergarten haben wieder begonnen und ich darf in diesem Zusammenhang die *motorisierten Verkehrsteilnehmer um ganz besondere Vorsicht auf unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer* bitten!

Voruntersuchungen zum Hochwasserschutz



Vor 51 Jahren: das Hochwasser 1965.

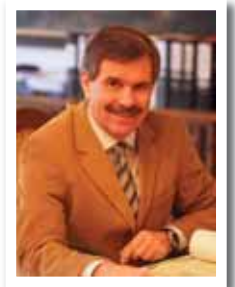
Im Zusammenhang mit dem geplanten Hochwasserschutz sind Untergrunderkundungen, Grundwassermodelle und geologische Untergrunduntersuchungen erforderlich. Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein hat dazu einen positiven Bescheid erlassen. Die Arbeiten werden in den nächsten Wochen umgesetzt. Die betroffenen Grundbesitzer werden von den Firmen, die mit diesem Arbeiten beauftragt sind, direkt kontaktiert.

Neue Impulse für das Kloster Hilaribergl

Am 1. September wurde das Hilaribergl wieder »aktiviert«. Nach einer längeren ungewissen Zukunft für das »Bergl«, wurde dieses von der Erzdiözese Salzburg angekauft und mit dem Orden der Samariter (FLUHM) bedient. Nach einer feierlichen Messe konnte ich die drei Ordensmänn-

ner zusammen mit verschiedenen Vereinsabordnungen, sowie den Bürgermeistern der Gemeinden Alpbach, *Markus Bischofer*, Reith i.A., *Hans Thaler*, Rattenberg, *Bernhard Freiberger* und Frau Vize-Bürgermeister aus Breitenbach, *Martina Lichtmannegger*, herzlich als neue Kramsacher Gemeindeglieder empfangen.

Zur Wiederinbetriebnahme des »Bergls« waren auch Arbeiten um und in den Gebäuden erforderlich. Federführend haben Josef Kaiserer und Reinhard Hirzinger mit



Feierliche Übergabe des Klosters Hilaribergl.

ihren freiwilligen Helfern diese Arbeiten organisiert und umgesetzt, wofür ich ihnen ganz besonders danken möchte. Ebenso gilt der Dank der Waldinteressensgemeinschaft Mariatal und der Fa. Transporte Widmann für ihre Unterstützungen (Näheres Seite 7).

Ortsbild und »Christbaumdorf« Kramsach

In nächster Zeit werden wir das Ortsbild optisch etwas aufwerten indem an unseren Brücken Fahnenmasten montieren werden, um bei verschiedenen Anlässen den Ort feierlich darzustellen. Noch dazu können bei diesen Fahnenmasten verschiedene Veranstaltungen in Form von Fahnenbannern angekündigt werden.

Weiters soll das fast in Vergessenheit geratene »Christbaumdorf« Kramsach wiederbelebt werden. Die Vorar-

Kramsach in alten Ansichten



Vor 25 Jahren wurde von Vertretern des Höfemuseums für Heinz Mantl (1921–1989) ein Gedenkstein errichtet (im Bild die Gattin von Heinz Mantl, Dora Mantl). Aus baulichen Gründen wurde der Gedenkstein in den späteren Jahren versetzt.



Vor 25 Jahren: Immer wieder hat sich das Ehepaar Hermann und Hildegard Auer um das Höfemuseum, insbesondere bei den traditionellen Kirchtagen verdient gemacht. Bei einer Scheckübergabe vor 25 Jahren, von links: Kassier Josef Simon, Hildegard und Hermann Auer, Präsident Hans Astner und Direktor Klaus Loinger.

© Text & Foto: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE

**Amtsleitung:**

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22

**Bauamt:**

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28

**Buchhaltung:**

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26

**Finanzverwaltung:**

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23

**Forstaufsicht:**

Thomas Außerlechner
Tel. 0664 - 831 97 76

**Meldeamt:**

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25

**Standesamt/Sekretariat:**

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

**Verwaltung:**

Sabine Kröß
Tel. 626 33 - 24

**Verwaltung:**

Maria Neuhauser
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:
nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Kramsach

Anregungen und Beschwerden an:
kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:
MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 Mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:
3. November 2016

beiten dazu sind im Gange. Speziell wird dazu in nächster Zeit ein Fragebogen an alle Haushalte verschickt. In einem ersten Schritt sollen wieder einige gewachsene Bäume mit Lichterketten ausgestattet werden. Die Erweiterung auf weitere Bäume soll dann in den nächsten Jahren folgen.

Urnenwände am Waldfriedhof



Im Waldfriedhof in Voldöpp wurden zwei neue Urnenwände errichtet. Die Arbeiten dazu sind fast abgeschlossen. Nachdem der Trend immer mehr in Richtung Urnenbestattung zeigt, war es ein wichtiger Schritt, diese beiden Wände errichten zu lassen.

Kirchtag im Höfemuseum



Abschließend darf ich noch auf den Kirchtag im Museum Tiroler Bauernhöfe hinweisen, der wie alle Jahre, am letzten Sonntag im September stattfindet. Heuer ist das der 25.09.2016. Ein besonderes Jubiläum steht heuer bei diesem Kirchtag an – es wird der 40. Kirchtag gefeiert. Das Museum und die Gemeinde würden sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Euer Bürgermeister
Bernhard Zisterer

ERHÖHUNG DES EIGENVERSORGUNGSANTEILS PRIVATER PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN:

Ihr Solarpotenzial im Internet ablesbar

Seit 18. Juli ist www.tirolsolar.at online. Diese neue Website des Landes Tirol weist ein enormes Solarpotenzial auf den bestehenden Dachflächen Tirols aus.

Dieses liegt mit etwa 7 Terrawattstunden (TWh = 7000 Gigawattstunden!) in derselben Größenordnung wie die gesamte bereits ausgebauten Wasserkraft des Landes (nicht nur TIWAG, sondern aller Wasserkraftwerke Tirols zusammen!).

Das Strategiepapier »Tirol 2050« sieht am Ende der Entwicklung vor, dass rund 20% des Gesamt-Energiebedarfs aus der direkten Nutzung der Solarenergie gedeckt werden soll. Das ist umsetzbar.

Ganz einfach kann auf der Website www.tirolsolar.at die eigene Gemeinde ausgewählt werden. Mittels »Werkzeuge« kann punktgenau die Solarenergie in kWh/m² an je-



dem beliebigen Hausdach abgelesen werden. Auch wird angezeigt, wie sich die Solarstrahlung auf Sommer bzw. Winterhalbjahr aufteilt. Damit kann man sich schnell über die Sinnhaftigkeit von Solar-Investitionen klar werden. ▶



Florian Jeram informiert aus dem Recyclinghof

NEU: EIGENER CONTAINER FÜR FUNKTIONIERENDE ELEKTRO-ALTGERÄTE

ReUse: Elektro-Altgeräte mit Zukunft

Die Zukunft der Abfallwirtschaft geht in die Richtung, dass immer mehr Abfälle als Sekundärressourcen eingesetzt werden oder wiederverwendet werden.

Der Abfallentsorgungsverband Kufstein, DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG (Relectro), Elektro Recycling Austria GmbH, Rotes Kreuz Kufstein, Waizinger GmbH & Co. KG haben ein Projekt gestartet, bei dem **funktionierende Elektro-Altgeräte, in eigenen Behältern gesammelt** werden. Bei der Firma DAKA wird das gesammel-



te Material mit Hilfe von Menschen mit Behinderung getestet, gegebenenfalls repariert und dem Roten Kreuz in Kufstein zur Verfügung gestellt.

Der Recyclinghof Kramsach/Brixlegg hat aus diesem Grund jetzt eine **neue Box, wo intakte Elektro-Altgeräte gesammelt** werden.

Für Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Erreichen können Sie uns unter der Telefonnummer 0676/7257280, E-Mail: umwelt@brixlegg.tirol.gv.at oder direkt am Recyclinghof bei den Mitarbeitern.

Bunte Abfall-Trenntaschen am Recyclinghof erhältlich



Am Recyclinghof Kramsach und Brixlegg sind die beliebten bunten Abfalltrenn-Taschen wieder erhältlich.

Ein Set bestehend aus einer gelben (für Kunststoffe), blauen (für Dosen), roten (für Papier und Pappe) und grü-

nen (für Glas) Trenntasche kostet € 4,--.

Sie können die Trenntaschen auch einzeln das Stück um € 1,-- am Recyclinghof erwerben.

Dauerbrenner: Plastiksammlung

Wir weisen nochmals dringend darauf hin, dass nur *Verpackungen* aus Kunststoff kostenlos am Recyclinghof gesammelt werden!

Gebrauchsgegenstände aus Plastik sind je nach Größe Restmüll oder Sperrmüll, wie z.B. Blumenkisten, Gartenstühle, Schläuche, Küchengeschirr, Spielsachen aus Plastik und vieles mehr.

In letzter Zeit wird auch vereinzelt richtiger Restmüll aus Küche und Haushalt in den Container für die Kunststoffsammlung entsorgt. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir nun öfters bei Abgabe von undurchsichtigen und relativ schweren Plastiksäcken Stichproben durchführen müssen.

Wenn wir nicht aufpassen, dass nur Verpackungen aus Kunststoff in diesem Container entsorgt werden, wird es für uns richtig teuer!

Giftmüllsammlung



Am Freitag, dem 7. Oktober 2016 ist die nächste **GIFTMÜLL-SAMMLUNG**. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt.

Die Solarenergie kann sowohl für die Gewinnung von Wärme, als auch für die Erzeugung von Strom verwendet werden. Was im Einzelfall sinnvoller ist, kann u.a.

über die Energieberatungsstelle der Gemeinde Kramsach und Energie Tirol erfragt werden.

TERMINE:

Energieberatung in Kramsach

Gemeinsam mit Energie Tirol bietet die Gemeinde Kramsach an jedem ersten Freitag im Monat Energieberatungstermine im Gemeindeamt an.

Bitte melden Sie sich über die Homepage <https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen> an.

Vorerst sind folgende Termine fixiert:

07.10.2016, 04.11.2016, 02.12.2016 und 03.02.2017

jeweils von **12:00 bis 15:00 Uhr** im Mehrzwecksaal des Rathauses

ERHÖHUNG DES EIGENVERSORGUNGSANTEILS PRIVATER PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN:

Batteriespeicherförderung des Landes startet

Das Land Tirol legt mit 1. Juli 2016 eine neue Förderung zur Steigerung des Eigenverbrauchsanteils von Photovoltaikanlagen (PV) im Privatbereich auf.

Gefördert werden der Einbau von fortschrittlichen Batteriespeichern und intelligenten Steuerungen. Je nach umgesetzter Maßnahme beträgt die Förderung maximal 3.500 Euro. Für die einkommensunabhängige Förderaktion steht ein Gesamtvolumen von einer Million Euro zur Verfügung.

»Es zeigt sich schon jetzt, dass wir mit dieser Förderaktion ins Schwarze getroffen haben. Das Interesse von PV-Anlagen-Besitzern, den Eigenversorgungsgrad zu erhöhen und damit die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen zu verbessern, ist groß«, freut sich Energierreferent LHStv Josef Geisler über die positive Resonanz.

Durchschnittlich werden 30 Prozent des mit einer haus-eigenen Solaranlage erzeugten Stroms im jeweiligen Haushalt verbraucht. Dieser Anteil soll mithilfe der neuen Landesförderung auf bis zu 60 Prozent verdoppelt werden.

Rund 6.000 private PV-Anlagen gibt es derzeit in Tirol. Weil die Sonne nicht immer dann scheint, wenn die Energie benötigt wird, gilt es den Verbrauch dem Angebot bestmöglich anzupassen oder die Energie zu speichern. Eine gute Möglichkeit zur Steigerung der Energieautonomie eines Haushalts ist die Nutzung des Überschussstroms zur Warmwasserbereitung oder mittels Wärmepumpe. Warmwasserspeicher sind meist kostengünstig umzusetzen und bedürfen deshalb keiner öffentlichen Unterstützung.

Vom Land Tirol unterstützt werden nunmehr moderne



Energierreferent LHStv Josef Geisler will mit der neuen Speicherförderung die Eigenversorgung mit Strom von Haushalten mit PV-Anlagen erhöhen.

Batteriespeicher etwa auf Lithium-Ionen-Basis sowie die Nachrüstung der PV-Anlagen mit intelligenten Steuerungen.

Unabhängigkeit der Haushalte stärken

Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein und seinen bis dorthin halbierten Energiebedarf aus heimischer Produktion decken. Ein Fünftel des dann benötigten Stroms soll aus der Sonne kommen. »Wir wollen auf unseren Dächern jedoch nicht Strom für Mitteleuropa produzieren. Dort wo die Sonnenenergie erzeugt wird, soll sie zum Einsatz kommen«, so Geisler.

Die Förderrichtlinien und Förderanträge stehen ab sofort auf der Landeshomepage zur Verfügung. Ab 1. Juli 2016 kann eingereicht werden.

www.tirol.gv.at/umwelt/energie/energiefoerderungen/

PV-Förderung auf einen Blick

- **Wer?** BesitzerInnen privater PV-Anlagen
- **Was?** Aus- und Nachrüstung privater PV-Anlagen mit intelligenten Steuerungen und modernen Batteriespei-

chern (Lithium-Ionen-Technologie u.a.) zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades

■ **Wie?** Verlorener Zuschuss in der Höhe von 50% der

Nettokosten (max. 500 Euro intelligente Steuerung; max. 1.000 Euro pro kWh Batteriespeicher und max. 3 kWh Speicherkapazität pro Anlage)

»MUSTERUNG« FÜR KRAMSACH UND BRIXLEGG

Stellung des Jahrganges 1998



Es hat sich heuer angeboten, dass die Burschen des Jahrganges 1998 bereits am ersten Tag um 05.45 Uhr zur Musterung gefahren und am zweiten Tag mittels Busses wieder abgeholt werden konnten. Aus ökonomischen Gründen wurden die Stellungspflichtigen der Gemeinden Brixlegg und Kramsach zusammengefasst und die Kosten für den Bus ge-

recht aufgeteilt.

Auf dem Bild zu sehen sind 21 unserer zukünftigen Landesverteidiger bzw. künftigen Zivildienstler. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurden einige nette Anekdoten der durchgeführten Musterung in der Landeshauptstadt Preis gegeben.

Blick in die Vergangenheit

Vor 265 Jahren: Am 19. Juli 1751 hat Kaiserin Maria Theresia dem Voldöpperwirt die »Wirts- und Gerechtigkeitskonzession« verliehen.

Franz Anton Sterzinger und Anna Maria Sterzingerin waren damals die Besitzer. Damals hatte man an den Frauennamen und dies sogar bis spät in das 19. Jh. ein »-in« angehängt.

Vor 90 Jahren: Im Jahre 1926 spendete Graf Taxis für die neue Schulhauskapelle vier Messkleider.

Vor 65 Jahren: Im Jahre 1951 wurde der Schiklub Kramsach gegründet. Der erste Obmann war Ludwig Sauermoser

(Text & Recherche: Norbert Wolf)

Turnverein startet wieder mit vielen Kursen

Seit Mitte September bietet der Turnverein Kramsach wieder die Möglichkeit, in zahlreichen Kursen *Lebenslust zu tanken!*

Das Kursprogramm wurde Anfang September per Post an alle Haushalte verschickt. Einen Überblick über das vielfältige Programm und viele zusätzliche Infos erhalten Sie auf

www.tv-kramsach.at





Feierliche Übergabe des Klosters Hilaribergl

Nachdem der letzte Kamillianer am Hilaribergl, Pater Josef Angerer, im November 2014 nach Brandenburg übersiedelte, wurde bekannt, dass das Hilaribergl, eine der beliebtesten Wallfahrtsstätten der Region, verkauft werden soll.

Ein knappes halbes Jahr später, am 1. April 2015, verkaufte der Kamillianer-Orden die Liegenschaft mit Kirche, Kloster und Garten in der Größe von insgesamt ca. 18.000 Quadratmetern an die Erzdiözese Salzburg. Die Zukunft des Klosters blieb dennoch zunächst ungewiss und es stand anschließend leer.

Im Sommer 2016 zeichnete sich die von weiten Teilen der Bevölkerung erhoffte Wiederbelebung des »Bergls« ab und am 1. September 2016 war es nun so weit: Drei Patres vom Orden »Brüder Samariter der Flamme der Liebe des Unbefleckten Herzens Mariens« – als Akronym kurz FLUHM –, zogen im Kloster ein.

Zur feierlichen Begrüßung wurde ein Festgottesdienst mit dem Salzburger Erzbischof Franz Lackner (er kam verkehrsbedingt leider etwas verspätet) und zahlreichen Geistlichen gefeiert. Bürgermeister Bernhard Zisterer zeigte sich sehr erfreut über diese wichtige, spirituelle Wiederbelebung des Hilaribergls und konnte neben Abordnungen der Kramsacher Traditionsvereine, Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und Gemeinderäte auch die Bürgermeister von Alpbach (*Markus Bischofer*), Reith i.A. (*Hans Thaler*), Rattenberg (*Bernhard Freiberger*), und die Vizebürgermeisterin von Breitenbach (*Martina Lichtmannegger*) begrüßen, was die Bedeutung der Wallfahrtsstät-



Bürgermeister Bernhard Zisterer (rechts) begrüßt die drei neuen Patres am »Bergl«, von links: Bruder Florian Heel (aus Südtirol), Bruder Klaus Hüls (aus Kröv an der Mosel) und Bruder Markus Melchhammer (aus Salzburg).



Links: Bgm. Bernhard Zisterer mit (Vize-) Bürgermeistern der Nachbargemeinden. Rechts: Josef Kaiserer und Reinhard Hirzinger.

te für die Region unterstreicht. Im Vorfeld hatten sich der Obst- und Gartenbauverein mit Obmann Reinhard Hirzinger und der Pfarrgemeinderat Mariathal mit Josef Kaiserer um das Kloster verdient gemacht: Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.



Heimat? Heimat ist ...?



Wenn Menschen sich aus Angst um ihr eigenes und das Leben ihrer Familie aufmachen, um einen sicheren Ort zu finden, dann flüchten sie – vor Krieg, vor dem Tod, vor keiner Perspektive – aus ihrer Heimat ins Unbekannte. In eine neue Heimat?

Doch welche Bedeutung verbindet sich mit *Heimat*?

Es gibt eine Fülle von möglichen Definitionen und für jene, die sich dafür interessieren empfehle ich die Webseite: www.uni-ulm.de

Was bedeutet sie aber für uns? Wir haben unsere »Youngstars« um ihre Konjunktionen gefragt:

»Für mich bedeutet Heimat Geborgenheit. Heimat ist kein Land und auch kein Haufen Steine, es ist dort, wo meine Familie und meine Freunde sind. Heimat ist einerseits der Ort an dem ich zu Hause bin und andererseits Menschen, bei denen ich mich wohlfühle.« (Elly)

»Wo man sich zu Hause fühlt, weil man schon lange dort wohnt, wo ich zur Schule gehe und meine ganzen Freun-

de habe. Wo ich mich nach dem Urlaub wieder freue, da zu sein.« (Sarah)

»Heimat ist dort, wo dich jemand vermisst, wenn du weggehst, du dich hingezogen fühlst, wenn du Heimweh hast und jemand auf dich wartet wenn du nicht da bist.« (Anna)

»Heimat bedeutet für mich mehr als nur ein Ort. Sie kann eine Person sein, bei der man sich geborgen fühlt oder ein Lied, das mich an etwas Bestimmtes erinnert. Auch finde ich, dass man Heimat mit jemanden teilen kann. Zum Beispiel, wenn jemand seine Heimat verloren hat. Heimat bedeutet: Geborgenheit, Wohlbefinden und Zufluchtsort. Jeder hat ein Recht auf eine Heimat, egal welche Hautfarbe man hat oder wo man geboren ist.« (A.L.R.)

Halten auch wir Erwachsene für Momente inne und denken wirklich einmal – ohne politische Phrasen – darüber nach, was wir mit dem Begriff »Heimat« verbinden.

Als Ausgangspunkt zum Nachdenken noch mal ein Kommentar von einem unserer »Youngstars«:

»Heimatliebe ≠ Nationalismus«



LANDESMUSIKSCHULE:

Musikschüler zeigten ihr Können

Am Freitag den 1. Juli 2016 beendete die Landesmusikschule Kramsach wiederum ein sehr erfolgreiches Schuljahr traditionell mit ihrem großen Schlusskonzert im Volksspielhaus in Kramsach.

Auf den verschiedensten Instrumenten zeigten die Solisten und Ensembles in unterschiedlichsten Besetzungen ihr Können. Es war ein großartiger Abend, garniert mit vielen musikalischen Leckerbissen und zugleich eine Leistungsschau unserer Schule.

Viele Gäste, darunter Bgm. Bernhard Zisterer und Bgm.-Stellvertreterin Mag. Karin Friedrich aus Kramsach, Bgm. Hannes Neuhauser aus Brandenburg, die Obfrau des Kulturausschusses Brixlegg Karin Ruppachter, die Direktorin der Volksschule Kramsach Heidi Huber und der Obmann des Fördervereins der LMS Kramsach Hans Mittner, aber insbesondere die Eltern konnten hierbei die Arbeit der Landesmusikschule von den Jüngsten bis hin zu unseren Preisträgern bei den verschiedensten Wettbewerben bewundern.

Ob klassische Solo- oder Ensemblebeiträge, bodenständige Volksmusikklänge oder modernen Rhythmen von Pop bis Rock, sie alle konnten das Publikum von der musikalischen Vielfalt überzeugen und begeistern.

Dieses Konzert bildete auch einen würdigen Rahmen, um unseren Schülerinnen und Schülern die Urkunden für ihre bestandenen Übertrittsprüfungen zu überreichen. Bürgermeister Bernhard Zisterer, Bürgermeister Hannes Neuhauser und Musikschulleiter Gerhard Guggenbichler gratulierten allen »Prüflingen« zu ihren hervorragenden Leistungen.

Ich möchte mich bei allen mitwirkenden Schülern mit ih-

ren Lehrern, welche zum Gelingen dieses großartigen Abends beigetragen haben, aber auch bei der Gemeinde Kramsach insbesondere bei Bgm. Bernhard Zisterer und Kulturobfrau Mag. Karin Friedrich für die Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken!

Gerhard Guggenbichler, *Musikschulleiter*

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2016, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale	
Sirenenprobe	15 Sekunden
Warnung	3 Minuten gleich bleibender Dauerton
Herannahende Gefahr!	
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 1. Oktober nur Probealarm!	
Alarm	1 Minute auf- und abschwellender Heulton
Gefahr!	
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 1. Oktober nur Probealarm!	
Entwarnung	1 Minute gleich bleibender Dauerton
Ende der Gefahr!	
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten. Am 1. Oktober nur Probealarm!	

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



MUSEUM TIROLER BAUERNHÖFE

Der Kirchtag feiert seinen 40. Geburtstag

Am 25. September wird im Museum Tiroler Bauernhöfe zum Fest des Jahres geladen. Wie damals wird das alte Tirol wieder aufleben.

1977 fand der erste Kirchtag im Höfemuseum statt. Was anfangs als kleines Fest gedacht war, ist heute zur Fixgröße im herbstlichen Veranstaltungsreigen Tirols geworden. Tausende Besucher aus allen Ecken der Welt kommen zum Kirchtag, um gemeinsam das alte Tirol zu erleben. Alljährlich wird der letzten Sonntag im September zum Fest der Traditionen. Und das zum mittlerweile 40. Mal. Früher hieß der Kirchtag noch »Kirchweihe« und fand erstmals am 16. Oktober statt. Die Idee dazu hatte der Kramsacher Klaus Loingner, der als Geschäftsführer das Museum leitete. »Bei einem Schützenfest habe ich mir gedacht, so etwas passt doch auch ins Museum«, erinnert er sich, ohne damals zu ahnen, welche Ausmaße sein Einfall noch annehmen sollte.

Schnell war Heinz Mantl, der Gründer und damalige Direktor des Museums, überzeugt und ließ ihm freie Hand. Von Anbeginn vereinte Klaus Loingner zahlreiche Vereine hinter sich. In Hermann und Hildegard Auer fand Klaus Loingner engagierte Mitarbeiter. Und bald half das ganze Dorf mit. Die Jungbauern bauten Stände und den Tanzboden. Die Ehrenschießscheiben wurden von den Lehrern der Glasfachschule Kramsach bemalt. Und die umliegenden Gasthäuser spendeten Gläser und Geschirr. »Von den Bauern mussten wir noch die Messer ausleihen, weil wir einfach zu wenig hatten«, erzählt Loingner. Denn 5000 Besucher waren zum ersten Kirchweihfest gekommen. »Meine Frau hat danach noch eine Woche lang die Gläser ab gespült, so viel war da los.«

Wie heute kochten die Bäuerinnen in der Rauchkuchl frische Kiachl. Und beim Backofen herrschte Hochbetrieb, denn das frische Schwarzbrot fand reißenden Absatz. Der Erlös sollte bereits dem Erhalt des Museum dienen, da-



Klaus Loingner hat den Kirchtag 1977 zum ersten Mal ins Leben gerufen. Der heute 85-jährige denkt noch immer gerne zurück an die Anfänge des Festes.

mit vergessenes Brauchtum wieder lebendig wird.

Von Anfang an mit dabei war der Männergesangsverein Kramsach, die Bundesmusikkapelle Kramsach, die drei Angather Alphornbläser, die Kramsacher Schützenkompanie und selbst die Wildschönauer Sturmlieder durften zur Premiere nicht fehlen. Wie heute ließen sie mit einem lauten Knall aus ihrer Kanone wissen, dass das Fest eröffnet ist. Von der ersten Stunde an war der urige Wehrtrupp ein beliebtes Fotomotiv, wie sich Loinger lachend erinnert: »Die Sturmlieder mussten während der Wandlung ein zweites Mal in die Knie gehen, weil der Kameramann des bayerischen Fernsehens die Einstellung verpasst hatte. Das war auch eine Premiere.«

Im Laufe der Jahre wurde aus der Kirchweihe der Kirchtag. Erst später, als die Reisebüros reges Interesse an der Veranstaltung und deren wettersicheren Ablauf zeigten, wurde der Kirchtag auf den letzten Sonntag im September verlegt. Bis heute hat sich das Fest seine Ursprünglichkeit bewahrt und wird von der Bevölkerung mitgetragen. Der Kirchtag ist zu einem Tiroler Fest geworden, an dessen Gelingen zahlreiche Brauchtumsvereine, Handwerker, Musikanten und viele freiwillige Helfer aus allen Talschaften Tirols beteiligt sind. Ohne deren Mit-

hilfe es den Kirchtag nicht geben würde.

Zur 40. Auflage am 25. September werden Tausende Besucher aus allen Ecken der Welt erwartet, um gemeinsam das alte Tirol aufleben zu lassen. Zur Feier des Tages wird der historische Schießstand wieder eröffnet und Besucher können sich eine Museumsmünze zum runden Geburtstag prägen. Um 9.30 Uhr beginnt das Fest mit dem Einzug der Musikkapellen, Schützen und Brauchtumsvereine mit anschließender Feldmesse. Und wie 1977 werden die Wildschönauer Sturmlieder mit einem lauten Schuss aus ihrer »Kawumm« alle wissen lassen, dass das Fest begonnen hat. (Fotos: Gabriele Griesböck)

Einladung zum Info-Abend des Elternvereins



Als Bindeglied zwischen Eltern, Kindergarten bzw. Volksschule ist der Elternverein Kramsach bereits seit 1986, also seit sage und schreibe 30 Jahren aktiv. Neben Zuschüssen für Schwimm- und Skikurse, Tauschmärkten und anderen interessanten Aktionen kümmert sich der Elternverein auch aktiv um konkrete Anliegen von Kindern und Eltern im Kindergarten- und Schulalltag. Als förderndes Mitglied (Zahlscheine über € 10,- werden zu Schulbeginn in Kindergarten und Schule ausgeteilt) unterstützt man die wertvolle Arbeit des Vereins und ermöglicht viele Projekte zugunsten der Kinder in den Kramsacher Institutionen. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, aktiv im Verein tätig zu werden und sich mit seinen/ihren Talenten einzubringen. – Um die Arbeit des Elternvereins Kramsach allen Interessierten näher vorzustellen, lädt das Team des Elternvereins herzlich zum INFO-ABEND am DIENSTAG, 4. Oktober 2016 um 19.30 Uhr im Kramsacher Hof ein. Dabei ist Gelegenheit, einander kennenzulernen, sich über die Aktivitäten des Vereins zu informieren und in lockerer Atmosphäre über Dies und Das rund um Schule und Kindergarten zu diskutieren. Wir freuen uns auf euch!

Ausstellung Andres Klimbacher

Mit der Ausstellung »Skulpturen« von Andres Klimbacher (Vernissage am 3. September) konnten die Kramsacher Kunstfreunde mit Obmann Dr. Martin Seiwald wieder einmal ihre Kompetenz in den Schwerpunkten Skulpturen, Objekte und Installationen unter Beweis stellen. Die Formgebungen der Aluskulpturen des Kärntner Bildhauers Andres Klimbacher beruhen auf einer einzigartigen Technik: Sie werden direkt mittels Werkzeugen und den Händen in den vorbereiteten Gußsand gearbeitet. Es bleiben 6 Stunden Zeit, um den feuchten und formbaren Sand zu bearbeiten. Anschließend wird das flüssige Aluminium in der Gießerei direkt in die Sandform gegossen, und nach dem Abkühlen und dem Entfernen des Gußsandes mit Schleifwerkzeugen bearbeitet. Zur Ausstellungseröffnung kamen zahlreiche kunstinteressierte Einheimische und Auswärtige.



Meine Erfahrungen mit CNG-Antrieb (Methan/Erdgas/Biogas)

Natürlich, am besten ist es, das Auto stehen zu lassen um mit dem Rad zu fahren. Aber im Familien- und Berufsalltag ist das oft nicht möglich. Daher an dieser Stelle mein CNG-Erfahrungsbericht, der durchaus positiv ausfällt. Seit 4 ½ Jahren fährt unsere Familie einen CNG-PKW mit 13 kg CNG- und (!) 45l Benzintank, bequemer Sitzposition und praktischen Schiebetüren. Bei jedem Motorstart wird für kurze Zeit Benzin verbrannt, danach stellt die Elektronik automatisch auf CNG um, solange ausreichend Druck in den CNG-Tanks ist. Es kann auch während der Fahrt per Tastendruck zwischen Benzin und CNG umgeschaltet werden.

Im Vergleich der Verbrennungsmotoren: Die CNG-Schadstoffbilanz kann sich sehen lassen

Weniger von allem: Wegen der höheren Energiedichte von CNG 25 % weniger Kohlendioxid pro gefahrenem Kilometer, aber auch weniger Kohlenmonoxid, weniger Kohlenwasserstoff und weniger Stickoxid, und praktisch kein Feinstaub!

»Tiefgaragenverbot« – ein weit verbreiteter Irrglaube

Mit CNG-Gasautos dürfen Tiefgaragen **uneingeschränkt** verwendet werden (im Gegensatz zu den LPG-Gasautos, da LPG schwerer als Luft ist, und sich daher im Falle eines Lecks in der Tiefgarage ansammeln könnte). Diese Gefahr besteht bei CNG (= Methan) nicht, da dieses Gas wesentlich leichter als Luft ist. Übrigens wird bei jedem Tankvorgang eine Dichtheitskontrolle automatisch durchgeführt. Lt. ÖAMTC-Crashtests sind CNG-Autos ebenso sicher wie Autos mit Diesel- oder Benzinmotor.

Irrglaube Nr. 2: »Keine CNG-Tankstelle in meiner Nähe«

Weltweit sind ca. 20 Millionen CNG-Fahrzeuge in Betrieb. In Österreich gibt es 170 CNG-Tankstellen, auch bei uns in der Nähe: Brixlegg, Wiesing, Wörgl, Vomp, Kufstein usw. In Schlitters im vorderen Zillertal kann sogar aus unseren Küchenabfällen hergestelltes Biogas getankt werden. In diesem Fall handelt es sich nicht nur um den Verbrennungsmotor mit der geringsten Luftschadstoffbelastung sondern zudem über eine regenerative Energiequelle – eben „Biogas“! Sollte sich einmal tatsächlich keine CNG-Tankstelle auf der Strecke finden, dann bietet der 45l-Benzintank noch ausreichend Reichweite.

4€ sparen auf 100km

Die CNG-Preise sind um bis zu 25 % unterschiedlich: Derzeit kostet der Kilogramm z.B. in Wörgl, Schlitters oder Wiesing nur 0,799 €, in Brixlegg 0,934 € und in Kufstein sogar 0,999 € (Stand Juli 2016). Dennoch: im Schnitt kann man gegenüber Diesel 4 € auf 100 km an Treibstoffkosten einsparen. Wartungs- und Pickerlkosten sind bei CNG kaum höher als bei Benzin. Beim Autokauf bietet die TIGAS eine einmalige Anschaffungsprämie.

Häufige Tankstopps bei Modellen mit kleinem CNG-Tank

Mit drei kleinen Einschränkungen ist die CNG-Qubo mit der Benzinausstattung voll vergleichbar:

1. Im CNG-Betrieb leistet der Motor 70 PS statt 78 PS (Benzinbetrieb).
2. Die Ladekante im Kofferraum ist beim CNG-Qubo um ca. 10 cm erhöht, da sich darunter die zusätzlichen CNG-Tanks befinden.
3. Wenn man möglichst viel mit CNG fahren möchte, muss man wegen der kleinen Erdgastanks (13 Kg) häufiger zur Tankstelle.

Wem das zu viel ist: Es gibt CNG-Modelle mit größeren CNG-Tanks. Viele europäische Automarken bieten CNG-Modelle an, darunter Audi, Fiat, Mercedes, Opel, Seat, Skoda und VW. Natürlich gibt es längst auch CNG-Busse und Lastwagen.

Erfahrungsbericht von Gemeinderat Josef Ascher, Obmann des Abfall- und Umweltausschusses der Gemeinde Kramsach.

Tipps und Infos für unsere Leser

aus den zahlreichen Neuerscheinungen



Michael Köhlmeier:
 »Das Mädchen mit dem Fingerhut«

Michael Köhlmeier erzählt in bewegenden Bildern eine Geschichte von Menschen ohne Herkunft.

Irgendwo in einer großen Stadt, in Westeuropa. Ein kleines Mädchen kommt auf den Markt, hat Hunger. Sie versteht kein Wort der Sprache, die man hier spricht. Doch wenn jemand »Polizei« sagt, beginnt sie zu schreien. Woher sie kommt? Warum sie hier ist? Wie sie heißt? Sie weiß es nicht. Yiza, sagt sie, also heißt sie von nun an Yiza. Als Yiza zwei Jungen trifft, die genauso alleine sind wie sie, tut sie sich mit ihnen zusammen. Sie kommen ins Heim und fliehen; sie brechen ein in ein leeres Haus, aber sie werden entdeckt. Michael Köhlmeier erzählt von einem Leben am Rande und von der kindlichen Kraft des Überlebens – ein Roman, dessen Faszination man sich nicht entziehen kann.



Celeste Ng:
 »Was ich euch nicht erzählte«

Preisgekröntes Debüt einer außergewöhnlichen literarischen Stimme.

Von den Verheerungen, die wir einander zufügen.

»Lydia ist tot.« Der erste Satz, ein Schlag, eine Katastrophe. Am Morgen des 3. Mai 1977 erscheint sie nicht zum Frühstück. Am folgenden Tag findet die Polizei Lydias Leiche. Mord oder Selbstmord? Die Lieblingstochter von James und Marilyn Lee war ein ruhiges, strebsames und intelligentes Mädchen. Für den älteren Bruder Nathan steht fest, dass der gutaussehende Jack an Lydias Tod Schuld hat. Marilyn, die ehrgeizige Mutter, geht manisch auf Spurensuche. James, Sohn chinesischer Einwanderer, bricht vor Trauer um die Tochter das Herz. Allein die stille Hannah ahnt etwas von den Problemen der großen Schwester. Was bedeutet es, sein

Leben in die Hand zu nehmen? Welche Kraft hat all das Ungesagte, das Menschen oft in einem privaten Abgrund gefangen hält? Nur der Leser erfährt am Ende, was sich in jener Nacht wirklich ereignet hat.



Anthony Doerr:
 »Alles Licht, das wir nicht sehen«

Anthony Doerr erzählt kenntnisreich und in einer schönen Sprache, kunstvoll miteinander verwoben, die Geschichte zweier Jugendlicher im Zweiten

Weltkrieg. Die der blinden Marie-Laure, die mit ihrem Vater aus dem besetzten Paris nach Saint-Malo flieht, und die des jungen Waisen Werner, der in der Wehrmacht eingesetzt wird. Unaufhaltsam treibt die Geschichte sie aufeinander zu, spannend, labyrinthisch und atemlos.



Katja Lange-Müller:
 »Drehtür«

Asta Arnold ist nach 22 Jahren im Dienst internationaler Hilfsorganisationen am Münchener Flughafen gestrandet. Von den Kollegen wegge mobbt aus

der Klinik in Nicaragua, wo sie zuletzt tätig war, steht sie neben einer Drehtür und raucht. Sie wollte eigentlich gar nicht zurück. Aber weil sich ihre Fehlleistungen häuften, bekam sie ein One-Way-Ticket geschenkt. Nun weiß sie nicht, wie es weitergehen soll. Einigermaßen wohl fühlt sie sich nur, wenn sie gebraucht wird. Und wer könnte sie, die ausgemusterte Krankenschwester, jetzt noch brauchen? Während Asta über sich nachdenkt, beobachtet sie ihre Umgebung – und meint, Menschen wiederzuerkennen, denen sie im Laufe ihres Lebens begegnet ist: den Koch der nordkoreanischen Botschaft, der eines Abends mit geschwollener Wange in einem Berliner Hauseingang hockte, ihre Kollegin Tamara, die ein glühender Fan von Tamara »Tania« Bunke war, ihren Exfreund Kurt, mit dem sie turbulente Wochen in einer tunesischen Ferienanlage verbrachte, einen amerikanischen Schauspieler, der einen Nazi-Arzt darstellte, und einige andere mehr. Mit jeder Zigarette taucht As-

ta tiefer in ihre Vergangenheit ein – und mit jeder Episode variiert die Erzählerin ein höchst aktuelles und existenzielles Thema: das Helfen und seine Risiken. Katja Lange-Müller liefert mit diesem Roman einen weiteren Beweis ihrer großartigen Erzählkunst. Ob der in München ausgesetzten Krankenschwester Asta am Ende zu helfen ist? Man lese selbst. Es lohnt sich.



Peter Nichols:
 »Die Sommer mit Lulu«

Ein Rätsel, eine Familiengeschichte und sehr viel mediterranes Sommerflair. »Die Sommer mit Lulu« ist ein besonderes Buch mit einer außergewöhnlichen

Geschichte und starken Figuren, die etwas zu erzählen haben.

Vor allem aber ist es auch ein literarisches Experiment – zumal die Geschichte chronologisch rückwärts erzählt wird.

Der Roman beginnt mit dem Ende: Lulu – von einem Schlaganfall gezeichnet – trifft seit langem unverhofft wieder auf ihren ebenfalls gealterten Ex-Mann Gerald. Es kommt zum Streit und die beiden stürzen über eine Klippe ins Meer und sterben gemeinsam. Das Verhältnis der beiden ist seit Jahrzehnten nur noch von tiefster Abneigung geprägt. Doch was ist hierfür der Grund? Wie konnten so starke Gefühle des Hasses entstehen? Was ist hier vorgefallen?



Ayelet Gundar-Goshern:
 »Löwen wecken«

Ein Neurochirurg überfährt einen illegalen Einwanderer. Es gibt keine Zeugen, und der Mann wird ohnehin sterben – warum also die Karriere gefährden und

den Unfall melden? Doch tags darauf steht die Frau des Opfers vor der Haustür des Arztes und macht ihm einen Vorschlag, der sein geordnetes Leben komplett aus der Bahn wirft. Wie hätte man selbst in einer solchen Situation gehandelt? Diese Frage schwebt über dem Roman, der die Grenzen zwischen Liebe und Hass, Schuld und Vergebung und Gut und Böse meisterhaft auslotet.

Angelina Auer

Haben Sie Liedtexthefte oder selbst bespielte Kassetten?

Das Tiroler Volksliedarchiv, dessen Eigentümer das Land Tirol ist, sammelt seit über 110 Jahren das Lied- und Musiziergut der Tiroler Bevölkerung, um es für künftige Generationen zu bewahren, aber auch, um es Interessenten zugänglich zu machen.

Besonders wertvoll sind für uns handschriftliche Aufzeichnungen – Liederhefte, -bücher, -zetteln; mit und ohne Noten; Kurrent- oder lateinische Schrift – sowie selbst bespielte oder besungene Kassetten. Sie geben nämlich Auskunft darüber, was hierzulande gesungen oder musiziert wurde und wird.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie uns solche Unterlagen im Original oder als Kopie schicken würden! Kopier- und Versandkosten (auch portofreier Versand ist möglich) werden selbstverständlich ersetzt.

Jeder Einsender erhält außerdem eine CD oder ein Notenheft aus unserem Sortiment als Dankeschön (siehe unter www.volkslied.at/verlag oder auf Wunsch Zusendung unseres Prospektes per Post)!

Es ist wichtig, dass regionales Kulturgut nicht verloren geht und dabei sind wir auf Ihre freundliche Mithilfe angewiesen!



Sonja Ortner
Tiroler Volksliedarchiv / Tiroler Landesmuseen-Betriebsges.m.b.H.
& Verein Tiroler Volksliedwerk
Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 59 4 89-125, Fax DW -127
www.volkslied.at
volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at

LIONSCLUB UND BÜCHEREI LADEN ZUR LESUNG

Katharina Stemberger liest Stefan Zweig

Die **Bücherei Kramsach** veranstaltet in der Österreich-liest-Woche gemeinsam mit dem **Lionsclub Kramsach Tiroler Seenland** die Lesung:

Katharina Stemberger liest Stefan Zweig, begleitet von einem Geiger und einem Pianisten.

**Freitag, 7. Oktober 2016, 19.30 Uhr
Malerwinkel in Rattenberg**

Karten € 15,- inkl. Buffet

Katharina Stemberger liest »Die spät bezahlte Schuld« von Stefan Zweig aus dessen brasilianischem Nachlass. Es ist die Geschichte einer Jugendschwärmerei und »eines jener tiefen Geheimnisse, die man trotzig sogar sich selber verschweigt«. Mit der Beichte einer Briefeschreiberin an ihre beste Freundin porträtiert Zweig die Auswirkungen einer restriktiven Gesellschaft auf die psychische Entwicklung



von Persönlichkeit und enttarnt die Unmenschlichkeit einer Kultur, in der insbesondere die weibliche Sexualität massiv verdrängt wird.

Karten erhältlich in der Bücherei, bei den Mitgliedern des Lions Club und bei den Sparkassen.

Wunschoma gesucht

Wir suchen zur Zeit für eine Familie mit 2 Töchtern in Kramsach eine Wunschoma. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

In vielen Gemeinden im Tiroler Unterland leben Familien und Alleinerziehende oft aus beruflichen Gründen weit entfernt von den eigenen Großeltern und verfügen daher über kein generationsübergreifendes soziales Netz. Gleichzeitig gibt es zahlreiche ältere Menschen, die ihre Zeit gerne mit Kindern verbringen möchten und sich einen regelmäßigen Kontakt zu Familien wünschen.

Das Ziel des vom Bund, Land Tirol und von der EU geförderten Projektes »Wunschoma« ist es, Familien mit Kindern und passende Bezugspersonen zusammen zu bringen und den Aufbau einer längerfristigen Beziehung zu unterstützen, die allen Beteiligten Vorteile bringt.

Werden Sie Wunschoma oder Wunschopa! Möchten Sie gerne Kontakt zu einer jungen Familie und ein- bis zweimal die Woche Zeit mit Kindern verbringen, mit ihnen spielen, Bücher lesen, basteln, spazieren gehen? Haben Sie Zeit und Lust für eine neue Aufgabe?

Finden Sie Wunschgroßeltern für Ihre Familie! Wünschen Sie sich eine zusätzliche zuverlässige Bezugsperson für Ihre Familie, jemanden, der mit Ihren Kindern Dinge unternimmt, zu denen Ihnen oft die Zeit fehlt und Sie somit für einige Stunden in der Woche entlastet?

Kontakt: Alexandra Höck, Projektleitung Region Brixental, Söllland, Wörgl und Umgebung, Tel. +43 664 2117292 oder +43 5335 20306 alexandra@wunschoma.at, www.wunschoma.at

Projekt Sozialkino: Danke!

Juli und August war Sommerpause und mit 13. September 2016 werden wieder monatlich Kinonachmittage im Wohn- und Pflegeheim Kramsach abgehalten.

Bedanken möchten sich jetzt schon die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Kramsach, das Pflorgeteam und Frau Weiland Barbara, sowie die Gemeinde Kramsach speziell bei Christine und Elvira Schwemberger aus Osttirol mit ihren vielen Helferinnen und Helfern, auch von Südtiroler Seite für ihren tollen Einsatz und die zur Verfügung gestellten Filme für das Projekt Sozialkino. An Christine Schwemberger stellte ich per E-Mail eine Frage zu ihrer Homepage für Sterbebilder und Ahnenforschung und nebensächlich fragte ich nach Filmen für das Sozialkino. Sofort war Christine von meiner ehrenamtlichen Tätigkeit begeistert und fing sofort an, ihre Verwandten, Freunde, Kollegen und Bekannte nach Filmen zu fragen und berichtete mir über ihren Erfolg. Im September noch werde ich Christine zum ersten Mal persönlich treffen und werde die Filme-Sammelaktion in Empfang nehmen. Sie wünscht per E-Mail allen Wohn- und Pflegeheim-Bewohner(innen) noch viele gesunde Jahre sowie mir viele tolle Kinonachmittage. Nochmals ein großes »Vergelt's Gott« an Christine und Elvira Schwemberger aus Osttirol mit ihrem Team.

Arnold Bachmann

Filzkurse

Kurs 1: Filzen – Nunofilzen

Sa, 15.10.2016, So, 16.10.2016, jeweils 09:00 – 18:00
Flächen-, Form- und Hohlkörperfilzen mit Schafwolle für Taschen, Patschen, Hüte, Matten, Bilder usw., sowie Nunofilzen mit Seide oder anderen Stoffen und feiner Merinowolle für Schals, Hüft- und Schulterwärmer, Armstulpen, sowie einfache Kleidungsstücke. Für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse und Filzköner, die dazu lernen möchten.

Kurs 2: Weihnachtsfilzen

Sa, 19.11.2016, So, 20.11.2016, jeweils 09:00 – 18:00
Flächen-, Form- und Hohlkörperfilzen mit Schafwolle für Taschen, Patschen, Hüte, Matten, Bilder usw., sowie Nunofilzen mit Seide oder anderen Stoffen und feiner Merinowolle für Schals, Hüft- und Schulterwärmer, Armstulpen, sowie einfache Kleidungsstücke. Filze Deine persönlichen Weihnachtsgeschenke für Dich selbst und Deine Lieben.

Kursleiterin: Schmiederer Evelin

Veranstaltungsort: Pfarrhaus Kramsach, Voldöpp 38

Anmeldung: 0650 970 25 01 oder filz.evis-art@gmx.at

Kursgebühr fürs Wochenende: € 190,- (zzgl. Materialkosten je nach Verbrauch ca. 20–30 Euro).

Mittagessen und Snacks für Zwischendurch sind im Preis inkludiert! Beide Kurse können auch nur an einem Tag besucht werden. (€ 95,- zzgl. Materialverbrauch).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



Let's Dance



Die Landjugend Kramsach lädt alle jungen und jung gebliebenen Kramsacher zum Tanzkurs ein.

Termine:

Mo., 10.10.2016 Mi., 12.10.2016
Mo., 17.10.2016 Mi., 19.10.2016

Wir lernen:

Polka, Boarischer, Discofox und Walzer

Selbstbehalt: € 25,- f. Mitglieder
€ 35,- f. Nicht-Mitglieder

(Der Selbstbehalt kann sich je nach Teilnehmer noch vermindern)

Anmeldung bei unserer Ortsleiterin Vögele Julia bis spätestens 03. Oktober! Tel.: (0650/6520699)

Frühzeitige und paarweise Anmeldung erwünscht – begrenzte Teilnehmerzahl!

Der Ausschuss der LJ/ JB Kramsach freut sich auf zahlreiche Teilnahme.



jeweils um 20:00 Uhr
im Volksspielhaus
Kramsach

Yannick Hanfmann (GER) gewinnt Future in Kramsach

Im Finale des 16. Sparkasse ITF-Future-Tennisturniers in Kramsach fand der heutige Wimbledon-Sieger im Junioren-Doppel Stefano Tsitsipas aus Griechenland seinen Meister.

Der 24-jährige Deutsche Yannick Hanfmann zeigte eine exzellente Leistung und ließ dem jungen Griechen nie eine reelle Chance. Er gewann das Finale mit 6-4 6-4 und konnte somit das 4. Future-Turnier seiner Karriere gewinnen.

Das Wetter zeigte sich beim Finale in der Sonnwendarena von Kramsach endlich von der guten Seite, nachdem in den Tagen zuvor immer wieder starker Regen für Unterbrechungen gesorgt hatte. Nur dank des unermüdlichen Einsatzes des Platzwarteteams unter der Führung von Kurt Haßlinger konnte das Turnier termingerecht über die Bühne gebracht werden.

Die beste Leistung aus Tiroler Sicht lieferten Matthias Haim und Sebastian Bader, die nur dank einer Wildcard in den Hauptbewerb gekommen waren. Sie unterlagen im Doppel-Finale nur knapp der als Nummer 1 gesetz-



Die Finalisten des Future-Turniers mit Ballkindern und Präsident DI Alfred Widmann (Bild: Elmar Widmann)

ten Paarung Maximilian Neuchrist (AUT) und David Pel (NED) nach 3-6 7-5 in den ersten beiden Sätzen durch ein 4-10 im entscheidenden Match-Tiebreak.

Trotz der Erhöhung des Preisgeldes auf \$ 15000 im nächsten Jahr bekräftigte der veranstaltende TC Sparkasse Kramsach mit Turnierdirektor Werner Auer die Absicht das Turnier weiterhin durchzuführen.

Wohnungsvergabe

Es wird hiermit kundgemacht, dass der Familien-, Bildungs- und Sozialausschuss der Gemeinde Kramsach beschlossen hat, folgende Wohnung zur Vergabe auszuschreiben:

Neue Heimat Objekt:	Mariatal 31, Top 17, 6233 Kramsach 38,29 m ² , 1 Zimmer, Küche, Bad, WC
Miete:	€ 232,73 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)
Kaution:	€ 1.500,--
Bezugsdatum:	voraussichtlich 1.10.2016

Richten Sie Ihr Ansuchen direkt über unsere Homepage:
www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online

Wohnungsvergabe

Es wird hiermit kundgemacht, dass der Familien-, Bildungs- und Sozialausschuss der Gemeinde Kramsach beschlossen hat, folgende Wohnung zur Vergabe auszuschreiben:

Tigewosi-Objekt:	Zentrum 91, Top 5, 6233 Kramsach, 59,15 m ² , 2 Zimmer, Vorraum, Bad, WC, Küche, TG
Miete:	€ 569,84 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)
Kaution:	€ 464,87
Finanzierungsbeitrag:	€ 1.244,65
Bezugsdatum:	voraussichtlich 1.2.2017

Richten Sie Ihr Ansuchen direkt über unsere Homepage:
www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online

„Sommerfest“ im Wohn- und Pflegeheim Kramsach

Unser **Sommerfest** fand heuer bei strahlendem Sonnenschein, guter Laune und zünftiger Musik am **1. Juli** statt.



Die **Küche** verwöhnte Besucher und Bewohner mit Köstlichkeiten und der Durst konnte auch gelöscht werden.

Eine **Tombola** wurde organisiert und die Mitarbeiter verteilten die tollen Preise an die Gewinner.



Bewohnerausflug in die „Weißlahn“

Ein herzliches Dankeschön an alle die dieses Fest und den Ausflug möglich gemacht haben!





Night of Basilika 2016 – das Konzert

Am 5. November um 20:00 Uhr und am 6. November um 17:00 Uhr findet in der Basilika Mariathal die 2. Auflage der jährlichen Konzertreihe »Night of Basilika« statt.

Nach dem fulminanten Auftakt und der bis auf den letzten Platz gefüllten Basilika im letzten Jahr, stehen in diesem Jahr erstmals zwei Termine für den akustischen und visuellen Höhepunkt zur Auswahl. Das facettenreiche Programm steht unter dem Motto »Classic meets Pop« und reicht von Werken wie Vivaldi (Die vier Jahreszeiten), Mozart (Spatzenmesse), C. Orff (Carmina Burana) bis hin zu aktuellen Hits wie Viva la vida von David Garrett, Rosanna von Toto, The Prayer von Andrea Bocelli/Celine Dion, Music von John Miles und viele mehr. Interpretiert werden die Stücke von Star Tenor Andreas Winkler, vom 45-köpfigen Chor der Basilika Mariathal, dem Ensemble Zeitlos, dem Gesangquartett »Chili Vocals«, sowie dem 35 Frau und Mann starken Orchester mit seiner erstmals jungen Kramsacher Konzertmeisterin Sophie Trobos. Durch den Abend und das Programm führt dieses Jahr Florian Adamski. Die gesamte musikalische Leitung erfolgt wieder durch den Chorleiter und Komponisten Paul Lorenz, wodurch auch zahlreiche Uraufführungen seiner neuen, exklusiven Chor- und Orchesterbearbeitungen zu hören sein werden. Die Probenarbeit hat bereits im August begonnen und der brilliant arbeitende Konzertausschuss rund um Lisi Kolp garantiert wieder für einen tollen Ablauf der Veranstaltung.

Mit seinen Orchestermessen hat sich der Chor der Basilika Mariathal in den vergangenen Jahren hohes Ansehen erworben – sowohl in Kramsach, wie auch in der ganzen Region. Dazu beigetragen haben neben attraktiven,

ein breites Publikum ansprechenden Programmen, auch die musikalische Qualität und die Professionalität als Veranstalter. Das Besondere, das wir in den vergangenen drei Jahren aufgebaut haben, ist unser Ausbildungsprojekt, sagt Chorleiter Paul Lorenz. Hier haben die jungen Musiker die Möglichkeit sich mit professionellen Musikerinnen und Musikern in einer Symbiose von Ausbildung und Aufführung darzubieten. Unser Ausbildungsfonds soll es den jungen Menschen schmackhaft machen an dieser Art von ausgewählter Musik Freude zu haben.

Klassische und POPular Musik so zu gestalten und aufzuführen, dass sie für breite Zuhörerkreise und selbst für ein junges Publikum zu einem spannenden und bereichernden Ereignis wird, ist für den Chor der Basilika Mariathal ein zentrales Anliegen. Ebenso will der Chor Musik von hoher, künstlerischer Qualität für kulturinteressierte Personen jeden Alters in der Region zugänglich machen. Deshalb hat der Chor der Basilika Mariathal und das Ensemble Zeitlos die Night of Basilika ins Leben gerufen und damit ein einzigartiges Musik-Event in ganz Tirol. Genau diese Mischung hebt sie von allen anderen Kirchenkonzerten ab und verleiht ihr einen unvergleichlichen Erlebniswert.

Wie keine andere Veranstaltung steht die »Night of Basilika« für den Brückenschlag zwischen allen musikalischen Genres und in der überwältigenden Location der Basilika Mariathal macht das Konzertereignis zu einem unvergesslichen, audiovisuellen Musikhappening.

Kartenvorverkauf im TVB-Infobüro Kramsach Mo–Fr von 8.30–12.30 Uhr und 14.00–17.30 Uhr, oder auch telefonisch unter 0660/2703334. Nähere Infos zur Veranstaltung im Internet unter: www.chor-mariathal.at

Bibeltage 2016



Die heurigen Bibeltage standen unter dem Motto »Der brennende Dornbusch« und zahlreiche Kinder konnten, wie schon seit einigen Jahren, kindgerecht thematische Impulse zum Thema erleben. An insgesamt zwei Tagen in den Sommerferien (11./12. August) traf man sich miteinander, sang, musizierte, spielte Theater, bastelte und amüsierte sich bei einer spannenden Schatzsuche. Die teilnehmenden Kinder hörten die biblische »Geschichte von den zehn Plagen« und verzierten Kerzen, die am Ende des Gottesdienstes im Wohn- und Pflegeheim an die Bewohner weitergeschenkt wurden.

Ein herzlicher Dank ergeht an das Wohn- und Pflegeheim Kramsach, das auch heuer alle Teilnehmer kulinarisch verwöhnte und auch an das gesamte Bibeltage-Team.

(Mutter eines teilnehmenden Kindes)

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL:

Der Nikolaus und die Anklöpfler machen sich bereit

Unser Sprengel-Nikolaus war ein großer Erfolg letztes Jahr und auch die Anklöpfler haben viel Freude bereitet. Wer auch heuer wieder Besuch bekommen möchte, einfach melden.

Kontakt:

Christine Atzl, christineatzl@hotmail.com
oder 0650/7658906

www.kramsach.at

Zahlreiche aktuelle Infos, die letzten Gemeindezeitungen zum Download, Sitzungsprotokolle des Gemeinderats ...

Goldene Hochzeit feierten

Johann & Paula Jaud
Jörg & Maria Tanzer
Richard & Erna Fleissner
Hubert & Pauline Madersbacher

Geboren wurden

- * eine *Josepha* der Nadine und dem Florian Karg
- * eine *Feena* der Barbara Lengauer und dem Stefan Hild
- * ein *Matthias* der Olivia Heumayr und dem Martin Brunat
- * ein *Luca* der Lisa Schneider und dem Daniel Fankhauser
- * eine *Ida* der Linda Leimgruber und dem Georg Moser
- * ein *Leon* der Vreni Behrens und dem Andreas Daller
- * ein *Julian* der Angelika Guggenberger und dem Christian Hausberger
- * ein *Dominic* der Corina und dem Sebastian Bucher
- * ein *Anton* und ein *Paul* der Esther und dem Robert Schiestl
- * eine *Maja* der Larissa und dem Markus Lindner

Fotos Neugeborener für die nächste Ausgabe bitte an kramsachinfo@kramsach.at mailen.

Den Abgabeschluss finden Sie im Impressum auf Seite 2 oder auf unserer Homepage www.kramsach.at



Dominic Bucher



Luca Fankhauser



Julian Hausberger



Matthias Heumayr (Foto: M. Seidl)



Ida Leimgruber



Maja Lindner

Getraut wurden



Norbert Mariotti
& Christine Karl



Harald Reiter
& Angelika Libiseller



Guido Schnitzer
& Karin Gandler



Martin Wurzbauer
& Christine Rinner



Ing. Mag. Christian Zisterer
& Elisabeth Sigl

Geburtstag feierten

- den 80sten:** Maximilian Fürst
Anna-Elisabeth Riegler
Helmut Wachter
Georg Ampferer
Hedwig Thaler
Herta Moser
- den 90sten:** Edith Stock

- den 91sten:** Maria Nederegger
Walter Leimgruber
- den 92sten:** Martha Lettenbichler
Else Plangger
Magdalena Geditz
- den 93sten:** Maria Callegari
Maria Holas
- den 98sten:** Jakob Kröll
- den 100sten:** Dr. Maria Forestier

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Otto Schincke
† 18.7.2016
im 95. Lebensjahr



Helga Schütte
† 22.7.2016
im 87. Lebensjahr



Monika Handler-Schlögl
† 4.8.2016
im 47. Lebensjahr



Konrad Andres
† 8.8.2016
im 84. Lebensjahr



Hans Pucher
† 12.8.2016
im 65. Lebensjahr



Augustine Rangger
† 16.8.2016
im 90. Lebensjahr



Emma Lutterotti
† 23.8.2016
im 88. Lebensjahr

»Mordsadel« – ein gastronomischer Krimi mit blaublütigem Witz



Seien Sie dabei, wenn Graf Wetzlav Tetzlav Störz zu Stoibenburg in den Stadlerhof lädt, um bei einem köstlichen Festessen die Edelsten und Schönsten zu begrüßen. Natürlich streng geheim. Der Graf und seine Gattin, ein waschechtes Seitenblicke-Hasi, planen ein gigantisches Projekt: Kramsach wird das neue Kitzbühel! Denn die Gräfin verfügt über eine Wunderwaffe und der Graf über einen unverschämt großen Haufen Geld. Aber auf eben dieses Geld haben es noch andere Mitglieder der Schickeria abgesehen. Im Handumdrehen stehen Mord und Totschlag ganz oben auf der kriminalistischen Speisekarte. Und selbstverständlich wieder jede Menge Humor. Gutes Essen, Gags am laufenden Band und die völlig ver-

rückte Welt der Schickeria sorgen für einen unvergesslichen Abend im Stadlerhof. Wer »Mordshunger« und »Mordsgebirg« gesehen hat, der sollte auch die neue Produktion von »Gastspiel«, der erfolgreichen Theatertruppe rund um Obmann Heinz Auer, nicht versäumen. Weitere Infos unter: www.gastspiel.tirol

Termine:

Premiere: 14. Oktober 2016

Oktober: 19., 20., 21.

November: 15., 16., 23., 25.

Dezember: 02., 04., 09., 15., 16., 20., 21.

Die Tickets können direkt am Campingplatz Seencamping Stadlerhof in der Rezeption und im Restaurant Genusschmied'n gekauft werden.

Kontakt unter:

Tel: +43 5337 63371

Email: office@camping-stadlerhof.at

SeenCamping Stadlerhof

»Sprengelhoagascht«

Mittwoch **19.10.2016**, Mittwoch **16.11.2016** und Mittwoch **14.12.2016**, jeweils ab **14 Uhr** im Cafe des Wohn- und Pflegeheimes Kramsach

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 25.09.2016, 15:00 - 20:00 Uhr	Blutspendeaktion	Rathaus
Sonntag, 25.09.2016, 09:30 Uhr	40. Kirchtag im Museum Tiroler Bauernhöfe	Museum Tiroler Bauernhöfe
Samstag, 01.10.2016, 19:00 Uhr	4. Kramsacher Oktoberfest der BMK Kramsach	Volksspielhaus Kramsach
Freitag, 07.10.2016, 12:00 - 15:00 Uhr	Energieberatung in Kramsach	Rathaus - Mehrzwecksaal
Samstag, 08.10.2016, 11:00 Uhr	Oktoberfest beim Restaurant Brantlhof	Restaurant Brantlhof
Samstag, 08.10.2016, 18:30 Uhr	Jungbürgerfeier (ab 22.00 Uhr offene Party)	Volksspielhaus Kramsach
Sonntag, 16.10.2016, 10:15 Uhr	Festgottesdienst und Erntedank	Pfarrkirche Voldöpp
Samstag, 22.10.2016, 19:00 Uhr	3. Ganggalbichlerfest - 10 Jahr-Jubiläum	Volksspielhaus Kramsach
Freitag, 04.11.2016, 12:00 - 15:00 Uhr	Energieberatung in Kramsach	Rathaus - Mehrzwecksaal
Samstag, 05.11.2016	Wintertauschmarkt des Elternvereins Kramsach Annahme: 8.00 - 9.30 Uhr / Tauschmarkt: 10.00 - 12.00 Uhr	Volksschule Kramsach
Samstag, 05.11.2016, 20:00 Uhr	Night of Basilika	Basilika Mariathal
Sonntag, 06.11.2016, 17:00 Uhr	Night of Basilika	Basilika Mariathal
Sonntag, 13.11.2016, 19:00 Uhr	Nachtwallfahrt in der Basilika Mariathal	Basilika Mariathal
Sonntag, 20.11.2016, 10:15 Uhr	Cäciliegottesdienst der BMK Kramsach	Pfarrkirche St. Nikolaus, Voldöpp